

Fenster im Hauptgeschofs würdig, welche denen des obersten Stockwerks in der Casa Deli fast gleich sind. In den Zwickelmedaillons Reliefköpfe.

Ein ähnliches, doch noch schöner gezeichnetes Fenster an einem Hause in der via della vita 11. Auf dem Frieze über dem Rundbogen liest man den Namen FEDE-
RICVS · FLAVIVS.

Via Nobili 28 ein dem vorigen gleiches Fenster.

Via Nobili 30 eine gut profilirte grofse Eingangsthür.

An einem palazzo an der piazza Spada 1. 2. sind hauptsächlich die grofsen Thüren von Bedeutung; ebenso an dem in beträchtlichen Abmessungen erbauten palazzo Barnabò an piazza Spada 8.

In der Via dell' Ammaniti steht ein ausgedehnter aber unvollendet gebliebener Palast mit grofsartigen Fenstern im Erdgeschofs und Hauptgeschofs. Die letzteren, gegen den üblichen folignater Typus rechteckig, sind umrahmt von zwei korinthischen cannelirten Pilastern sammt vollständigem Gebälk. Die Thür einfach und grofs.

An einem palazzo in der via Salara 37 ein kräftiges reich decorirtes Hauptgesims aus Stuck. Die übrige Architektur ohne Werth.

In der via Amadio 10 ein hübsches Portal in feinem grauem Kalkstein. Auch die Thürflügel, mit geschnitzten Ornamentfriesen geziert, sind conservirt.

In der via Morlupo 8 beachte man die Hausthür und die Fenster; ebenso den Grundplan besonders des Hofes.

Eine elegante Frührenaissancethür, deren Seitenpilaster und Archivolte mit facetirter Quadertheilung decorirt sind, am Hause Via della Mora 52. Unter der Verdachung ein Fries mit der Inschrift: LAVS · DEO · MCCCCLXXXVII.

Endlich eine Thür in der via del forno 10 in der Anordnung den Fenstern des Obergeschosses in der Casa Deli ähnlich.

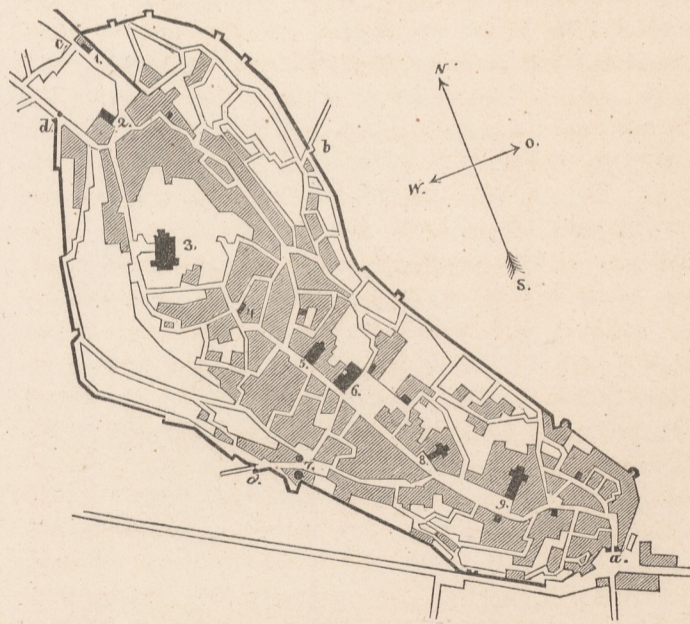
Es würde gewifs leicht sein, aufser dieser Liste noch andere, mehr versteckt liegende Beispiele auszuforschen.

V. Spello.

Von Foligno aus wird in wenigen Minuten die Stadt Spello erreicht. Sie ist die erste Eisenbahnstation an der Linie von Foligno nach Florenz. Zugleich wird Spello von der grofsen Heerstrafse berührt, welche in der von Spoleto bis gegen Perugia ausgedehnten mittelumbrischen Ebene der Bahn parallel läuft. Die Entfernung von Foligno beträgt nur 5 Kilometer, von Assisi ist Spello $10\frac{1}{2}$ Kilometer in gerader Linie entfernt.

Spello und Assisi haben viele Vergleichspunkte mit einander gemein. Beide bezeichnen die Endpunkte der breiten Basis, mit welcher der Monte Subasio an der Ebene von Spoleto fußt. Beide bauen sich terrassenförmig auf schmalen in das Thal auslaufenden Felsgraten, den äußersten Ausläufern des Bergstockes nach Westen und Süden, auf, umgürtet mit alten Mauern und Thürmen. Hier wie dort sind die Strafsen steil und enge, für Fuhrwerk schwer oder meist gar nicht zugänglich, dabei einsam und still; denn von einem blühenderen, sich selbst regierenden Gemeinwesen ist auch Spello zu einem unwichtigen Städtchen herabgesunken. Beide Städte endlich liegen, des gleichen ungehinderten Blickes über die schöne, von Bergen umsäumte Ebene sich erfreuend, so glücklich auf der Grenze zwischen Berg und Thal, dafs sie den Reichthum der Olivenpflanzungen auf den unteren Bergabhängen und den Segen der fruchtbaren Felder des Flachlandes zugleich genießen können. Auf diese Vortheile sind aber auch einstweilen beide Orte ziemlich allein beschränkt, da für das Gedeihen industrieller Unternehmungen die Vorbedingungen fehlen, weniger freilich für Spello als für Assisi. Denn während dieses durch seine ausschliesslich hohe Lage, die jede Zufuhr unendlich erschwert, für alle Zeiten einem regeren modernen Fortschritt entrückt zu sein scheint, so liegt für Spello doch die Möglichkeit eines erneuten Gedeihens darin, dafs schon heute ein kleiner Theil der Stadt in der Ebene selbst Wurzel geschlagen hat, und dafs der Eisenbahnhof in eine bequeme Nähe zur Stadt gelegt ist. Wie ein Blick auf den nebenstehenden, im Holzschnitt Nr. 64 dargestellten Stadtplan zeigt, berührt die nach Perugia führende Chaussee das am niedrigsten, hart am Rande der Ebene gelegene Thor, die porta consolare (a in Nr. 64) und begleitet auf eine kurze Strecke die Stadtmauer, welche dann bald, die steile Berglehne erklimmend, nach rechts abbiegt. Der erste Anfang einer Vorstadt hat sich hier schon vor dem Thore etablirt in einer Anzahl von Wirths-

häusern und Fuhrmanns-Schenken; denn trotz der Eisenbahn ist die Frequenz auf der Landstrafse noch eine recht erhebliche, und für den Localverkehr können Omnibus-Unternehmungen selbst dem Dampfe mit Erfolg Concurrenz machen. Es scheinen daher für Spello bei der vollkommenen Freiheit, sich in einem neuen, flach liegenden Stadttheile vor der porta consolare auszudehnen, die Keime zu einem künftigen erfreulichen Wiederaufblühen vorhanden zu sein. Für jetzt kann es nur auf den Kunstfreund und Alterthumsforscher seine Anziehungskraft ausüben, doch thut es dies nicht in dem Maafse, wie es das vorhandene, verhältnismäfsig sehr reichhaltige und dem Reisenden so bequem zur Hand liegende Material erheischt. Bei den Kunsthistorikern und bei den Malern wird unsere Stadt durch die daselbst zu findenden trefflichen Werke eines Pietro Perugino und eines Pinturicchio bereits einen guten Klang haben. Vielleicht tragen die nachfolgenden Mittheilungen dazu bei, auch bei den Architekten und Archäologen ein lebhafteres Interesse für die Bedeutung Spello's zu erwecken.



Nr. 64. Stadtplan von Spello.

Wir haben an der Hand unseres Planes die Lage und äussere Physiognomie Spello's noch etwas ausführlicher zu schildern. Die langgestreckte Grundform der Stadt läfst trotz